

L01423 Hugo von Hofmannsthal
an Arthur Schnitzler, 8. 8. 1904

MARKT AUSSEE, RAMGUT.

8 VIII 1904.

5 lieber, wir bekommen aus St. Veit von Bahr der durch Monate in der besten Ver-
fassung war, auf einmal sehr schlimme Briefe. Es scheint eine – hoffentlich
nicht zu schwere – objective Verschlimmerung seines Befindens zusammenzufallen
mit einer schweren nach langer guter Arbeitszeit einfallenden Depression. Wir
find sehr ängstlich. Bitte suchen Sie ihn baldigst auf, ohne diesen Brief zu erwäh-
nen, und ohne daß er ^{^f}Sie einlädt: denn je schlimmer ihm ist, desto mehr
10 schließt er sich gern ab, und schreiben mir dann ein Wort.

Ich bin bis heute noch nicht verständigt ob ich am 14^{ten} einzurücken habe oder
dispensiert bin und hier bleiben kann. Sobald es entschieden ist, schreibe ich
wieder.

Herzlich Ihr

Hugo.

15

© CUL, Schnitzler, B 43b/1.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 726 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »233« 2) mit Bleistift
von unbekannter Hand nummeriert: »231«

☞ 1) Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main:
S. Fischer 1964, S. 194. 2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnun-
gen, Dokumente (1891–1931)*. Göttingen: Wallstein 2018, S. 313.